



Integration von Klimaanpassung in Kommunale Planungsprozesse der Straßeninfrastruktur

Hindernisse	Vorlaufzeit der Planungen ist sehr groß	fehlende Koordination der zur Umwandlung notwendigen Planungsprozesse
verteilte Zuständigkeiten bei der Planung und KA	verteilte Zuständigkeiten	zu starken Abgrenzungen in den Verwaltungsbereichen, Zuständigkeiten
Entscheidungs-träger sind nicht auf dem aktuellen Stand	der Prozess der Entscheidungsfindung ist zu langsam	Einbindung verschiedener Akteure/Personen aufwändig
Übertragung der Aufgaben, die die Verantwortlichen in Zukunft nicht mehr übernehmen können	Notwendigkeit wird nicht gesehen	Planer/innen fehlt Sensibilisierung für Thema, immer noch Business as usual
der politische Wille fehlt	Führungsschwäche	fehlendes Verständnis der Dringlichkeit des Themas, keine Maßnahmen werden ergriffen
Vielzahl von Abwägungsbildungen	"Unterregnet" in Abwägungsprozessen	Klimasensibilität ist nicht in den Abwägungsprozessen berücksichtigt
Konflikte mit Parkraumbansprüchen	Konflikte mit ruhendem Verkehr	Übertragung der Bürgerrechte, wenn es in der Planung festgelegt ist, ist schwierig
Fragen der Finanzierung sind den Kommunen nicht vor Augen, die Fördermöglichkeiten im Synergien	Investitionsbedarf, bei Stadtentwicklung durch kommunales Wirtschaftswachstum	Realistische Verankerung von größerer Maßnahmen

Planerische und technische Umsetzung blau-grüner Infrastruktur im Straßenraum (Platz, Know-How, etc.)

Planerinnen fehlt Know-How	Planer sind bei Umsetzungsgleichheiten überfordert	Alle Planer für grüne und blaue Infrastruktur sind in den Kommunen dabei, dass die Kompetenzen unterschiedlich sind, normale als Bereich der Stadtentwicklung gesehen muss sein. Es muss klar sein, wer für welche der Maßnahmen zuständig ist, wer die Verantwortung trägt.
es fehlen die Regelwerke, alles ist in der Pilotphase	es fehlen rechtliche Beispiele	fehlendes Personal in der planerischen Verwaltung
Rahmenbedingungen verläßt sich auf die Lasteninfrastruktur für KA (Mobilität)	Nutzungskonflikte	Druck von Straßenanutzern/Verkehrsmitteln, die den bisherigen Platz nicht nutzen wollen
Leistungsbestand	Versorgungsmedien unter Straßen und Plätzen	fehlendes Datenmanagement in der lokalen, stadtteil- und bauwerkspezifischen Ebene
Bewässerungskonzepte	zu hohe Kosten	technisch aufwendig (Bsp Rigolen)

Unterhaltung blaugrüner Infrastrukturen (Zuständigkeiten, Mittel, etc.)

fehlende personelle Ressourcen	fehlende Mittel	Insgesamt gibt es wenig Geld und wenig Personal. Es reicht für derzeitige Vegetationen, aber für mehr wird es schwierig.
Schwer wegen dem Pflege- und Unterhaltungskosten über Jahre	Anterweisung der Flächen	unklar wäre Unterhaltung machen muss
Verleitung und vertragliche Abgrenzung der Unterhaltungsverantwortung in verschiedenen Akteuren	rechtliche Fragen Regressverantwortung	rechtliche Unsicherheiten
Pflege langjährig muss der angestrichelt werden	Problematic Satz, weil andere Verantwortlichkeiten der Straßensysteme	fehlendes Wissen zu sachgerechter Grundpflege
Unsicherheit: Werden Lösungen auch 2030 noch funktionieren?		

Sonstiges (Links zu Projekten, Leitfäden etc.)

https://www.klimaschutz.de/...	https://www.klimaschutz.de/...	https://www.klimaschutz.de/...
https://www.klimaschutz.de/...	https://www.klimaschutz.de/...	https://www.klimaschutz.de/...
https://www.klimaschutz.de/...	https://www.klimaschutz.de/...	https://www.klimaschutz.de/...
https://www.klimaschutz.de/...	https://www.klimaschutz.de/...	https://www.klimaschutz.de/...

Treiber & Lösungsansätze

Akteursbefähigung	Kommunalpolitik muss werden	Sensibilisierung von Akteuren, z.B. im Rahmen der Gesundheitsförderung	entsprechendes Personal, z.B. bei den Fachplänen	Entscheidungsprozesse für größere Maßnahmen	Investitionsbedarf, bei Stadtentwicklung durch kommunales Wirtschaftswachstum	Realistische Verankerung von größerer Maßnahmen
gemeinsame Ziele kommunizieren	in dem Beginn der Projekte Workshops mit allen Beteiligten	Aufbau neuer Strukturen z.B. mit Wasserwerken	interdisziplinäre Teams	Entscheidungsprozesse für größere Maßnahmen	Investitionsbedarf, bei Stadtentwicklung durch kommunales Wirtschaftswachstum	Realistische Verankerung von größerer Maßnahmen
Mehr Personal und Stellen für Kommunen	Klimaanpassungsmanager als "Kümmerner"	Thema in Klimaplanen und in anderen Themenfeldern und in der Politik tragen	Anwahrer mitnehmen und sensibilisieren für die Notwendigkeit der Klimaanpassung	die Bevölkerung trägt Verantwortung	Mehr Mut in Städten und Kommunen auch im Rahmen der Pilotphase	schon in Planungsetzungen und bei der Umsetzung
Geschichten des Gelingens erzählen, Best Practices beibehalten	Vernetzung von Kommunen und lernen aus Best Practices	Schaffung von "Vernetzungspunkten", die auch das Thema kommunal vernetzen	Interdisziplinäre Teams	Entscheidungsprozesse für größere Maßnahmen	Mehr Mut in Städten und Kommunen auch im Rahmen der Pilotphase	schon in Planungsetzungen und bei der Umsetzung
Erfahrungen mit Starkeignissen	gesundheitliche Relevanz von Belastungsgrenzwerten	Interdisziplinäre Teams	Synergien: "Schwermast"	die Bevölkerung trägt Verantwortung	Mehr Mut in Städten und Kommunen auch im Rahmen der Pilotphase	schon in Planungsetzungen und bei der Umsetzung
Sensibilisierung von Akteuren, z.B. im Rahmen der Gesundheitsförderung	Klimaanpassung von Straßen als kommunale Pflichtaufgabe entwickeln	Maßnahmen & Policy	Datengrundlagen zur Klimaanpassung zu Region erstellen	Digitalisierung der Verwaltung	Fördermittel speziell für Kommunen bzw. solche Projekte	Mut zur Umsetzung von Maßnahmen
Engagement besser Geld	Stadterneuerung/ Stadtaufbau für Regen	Maßnahmen & Policy	Datengrundlagen zur Klimaanpassung zu Region erstellen	Digitalisierung der Verwaltung	Fördermittel speziell für Kommunen bzw. solche Projekte	Mut zur Umsetzung von Maßnahmen